



Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

Ausschuss für Soziales, Gleichstellung und
Inklusion

Vorsitzende
Frau Diana Ertel

Große Anfrage

Es informiert Sie Sylvia Meyer

Anschrift Rathaus Barmen
42275 Wuppertal

Telefon (0202) 0202 563-54 59

E-Mail sylvia.meyer@gruene-wuppertal.de

Datum 02.10.2026

Drucks. Nr. VO/1196/26
öffentlich

Zur Sitzung am
13.10.2026

Gremium
Ausschuss für Soziales, Gleichstellung und Inklusion

Beratung und Begleitung von Menschen mit Autismus - aktuelle Situation und Entwicklungspotenziale

Große Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 02.10.2026

Sehr geehrte Frau Ertel,

Bundesweit befinden sich nach aktuellen statistischen Daten ca. 1% der Menschen im Autismus-Spektrum. Sie benötigen eine gezielte Beratung, Begleitung und ein stabiles Hilfenetz, um eine bestmögliche soziale Teilhabe in Schule, Beruf und Alltag zu gewährleisten.

In Wuppertal leistet die Autismus-Ambulanz- und Beratungsstelle Wuppertal gGmbH an der Friedrich-Engels-Allee hierbei wichtige Arbeit.

Dennoch weisen Berichte von Betroffenen, Selbsthilfegruppen und Verbänden regelmäßig auf erhebliche Wartezeiten bei Erstgesprächen, Diagnostikverfahren und Therapieplätzen hin. Angesichts steigender Diagnosezahlen und eines geschärften Bewusstseins für neurodivergente Lebenslagen stellt sich die Frage, ob die bestehenden Strukturen in Wuppertal noch bedarfsdeckend sind oder strukturell erweitert werden müssen.

In diesem Zusammenhang bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Diagnosezahlen: Wie viele Personen mit einer gesicherten Diagnose aus dem Autismus-Spektrum sind der Stadtverwaltung aktuell in Wuppertal bekannt (differenziert nach Kindern/Jugendlichen und Erwachsenen)?
Wie hat sich diese Zahl in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?
2. Versorgungssituation: Wie bewertet die Verwaltung die aktuelle Versorgungssituation im Bereich der Autismustherapie in Wuppertal?
Welche Erkenntnisse liegen der Verwaltung über die durchschnittlichen Wartezeiten

für ein Erstgespräch bzw. den Beginn einer autismusspezifischen Therapie bei der bestehenden Autismus-Ambulanz oder anderen Anbietern vor?

3. Eingliederungshilfe: Wie viele Anträge auf Eingliederungshilfe für autismusspezifische Leistungen (nach SGB VIII bzw. SGB IX) wurden in den Jahren 2024, 2025 und im bisherigen Verlauf von 2026 beim Jugendamt bzw. beim Sozialamt der Stadt Wuppertal gestellt?
Wie viele davon wurden bewilligt, wie viele abgelehnt und wie hoch waren die jährlichen Gesamtaufwendungen der Stadt hierfür?
4. Struktureller Bedarf: Sieht die Stadtverwaltung – auch vor dem Hintergrund überregionaler Einzugsbereiche – die Notwendigkeit oder den Bedarf für die Ansiedlung bzw. Genehmigung einer weiteren Autismus-Ambulanz im Stadtgebiet, um Engpässe abzufedern und Wartezeiten zu verkürzen?
 - a. Falls ja: Welche Schritte oder Gespräche mit Kostenträgern (z. B. dem Landschaftsverband Rheinland - LVR) wurden bereits initiiert?
 - b. Falls nein: Warum wird die bestehende Struktur als ausreichend erachtet?
 - c. Gibt es in diesem Zusammenhang unterschiedliche Bewertungen von Sozialamt und Gesundheitsamt in dieser Fragestellung?

Mit freundlichen Grüßen

Marcel Gabriel-Simon
Sprecher für Soziales und Inklusion

Janina Smits
Sprecherin für Gleichstellung